

Abriss steht bevor

Lenkungsgruppe diskutierte Zukunft der WM-Brache

HOLLFELD

Einen Sachstandsbericht über die Industriebranche WM-Möbel, ein Bericht über die Vermieterbefragung und ein Rückblick auf den Gewerbestammstisch in der vergangenen Woche waren die Hauptpunkte eines Treffens der Lenkungsgruppe zur Stadtentwicklung.

Bürgermeisterin Karin Barwisch hieß dazu Baudirektor Ingo Degenhart von der Regierung von Oberfranken willkommen. Er zeigte sich von der Stadt Hollfeld und der derzeit laufenden Städtebauförderung angetan.

Mit dem Architektenwettbewerb am Spital und am Unteren Markt werden Einrichtungen geschaffen, die ein florierendes Stadtleben erwarten lassen. Hier würden nachhaltige Einrichtungen geschaffen die für Hollfeld zukunftsweisend seien. Wichtig für die Stadt sei, dass ein Gesamtkonzept vorhanden ist, bei dem je nach Finanzlage der Kommune Baustein für Baustein gesetzt werde. Degenhart will darauf achten, dass die zur Verfügung stehenden Mittel wirtschaftlich und sinnvoll eingesetzt werden.

Eine der ersten Maßnahmen, die in der Lenkungsgruppe diskutiert wurden, war die Zukunft des WM-

Möbel-Geländes. Architekt Rico Emge von der Arbeitsgemeinschaft Umbau Stadt berichtete, dass ein Büro beauftragt wurde, den Abbruch des im Eigentum der Stadt befindlichen Teils der Gewerbebrache vorzubereiten, das Gelände und den Baugrund nach Altlasten zu untersuchen und ein Gutachten zu erstellen. Die Kosten werden auf etwa 15 000 Euro beziffert. Emge ist sicher, dass die Gebäude bis zum Herbst abgerissen sind, falls nicht unvorhergesehene Probleme auftauchen.

Gewerbe wird bevorzugt

Nicht einig war man sich über die künftige Nutzung. Bevorzugt wird eine gewerblichen Nutzung. Aus den Reihen der Stadträte kam jedoch auch der Vorschlag, Überlegungen anzustellen, ob ein Teil des frei werdenden Geländes für Wohnbebauung genutzt werden sollte. Degenhart bat darauf zu achten, dass sich keine Entwicklung anbahnt, die der Innenstadt schadet.

Wirtschaftsreferentin Claudia Sauer stellte das Ergebnis der Vermieterbefragung von Studenten der Unis Bayreuth und Eichstätt vor. Diese Vermieterbefragung soll zum Konzept eines touristischen Leitbilds bei der Verwaltungsgemeinschaft Hollfeld beitragen. Als Resümee stellte Sauer



Die Lenkungsgruppe diskutierte die Zukunft der ehemaligen Möbelfabrik WM in Hollfeld. Geplant ist zunächst, die Gebäude abzureißen und das Gelände auf Altlasten zu untersuchen. Foto: Leikam

fest, dass die Werbe- und Marketinginstrumente nur durchschnittlich seien und verbessert werden müssten. Auch der Internetauftritt müsse dringend verbessert werden.

Die Befragung hat auch ergeben, dass das Personal beim Tourismus aufgestockt werden müsse, wenn man den Fremdenverkehr zum Wirtschaftsfaktor der Stadt Hollfeld entwickeln wolle.

Als Ergebnis fasste der Ausschuss zusammen, dass dringend ein Konzept für die touristische Entwicklung von Hollfeld durch ein neutrales Büro erstellt werden müsse. Die Kosten belaufen sich nach einer

grogen Schätzung von Architekt Emge auf rund 15 000 Euro. Degenhart wird klären, ob die Regierung 60 Prozent der Kosten übernimmt.

Ein weiterer Punkt, den Claudia Sauer ansprach, war der Stammtisch der Gewerbetreibenden (der KURIER berichtete). Bei ihm sprach sich die Mehrheit der Gewerbetreibenden für eine Verkehrsberuhigung in der Innenstadt aus. Dadurch wird die Attraktivität der Langgasse und des Spitalplatz gesteigert. Parkplätze sind nach Meinung der Mehrheit der Gewerbetreibenden genügend vorhanden, sie müssten nur von den Einkäufern genutzt werden. Die

Wiederbelebung leerer Läden und die Gestaltung der Fassaden müssten verstärkt angegangen werden. Erfreulich sei, dass sich acht Gewerbetreibende zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammenschließen wollen, um die Innenstadt zu beleben. gl

ZUR PERSON

Baudirektor Ingo Degenhart von der Regierung von Oberfranken ist künftig für die Städtebauförderung in Hollfeld zuständig. Degenhart hat als früherer Stadtbaumeister von Ulm Erfahrungen auf dem Gebiet der Stadtsanierung gesammelt.

Weiter auf dem Weg ins Burgenland

MISTELBACH. Die Wanderfreunde Mistelbach-Bayreuth sind vom 19. bis 24. Mai wieder auf ihrem Weg Richtung Burgenland unterwegs. Bei dieser Tour wird die restliche Strecke durch den Bayerischen Wald vom Lusen bis zum Dreissessel absolviert. Dann wechselt die Gruppe in den tschechischen Böhmerwald und wandert entlang der Moldaussen bis nach Vysy Brod (Hohenfurth). Es werden 100 Kilometer zurückgelegt. Die Tagesetappen sind meist nicht länger als 20 Kilometer. Es können auch Kurzstrecken zwischen sechs und zwölf Kilometern gewandert werden, da der Bus zur Mittagszeit an der Strecke steht. Während dieser Wanderung ist auch eine Schiffsfahrt auf einem der Moldaussen vorgesehen. Außerdem wird auf der Heimfahrt dem Ort Krumlow (Krumau), ein Weltkulturerbe, ein Besuch abgestattet.

Anmeldung bei Walter Heidenreich, Telefon 09 21/4 52 69, oder Rudi Leitz, 0 92 01/4 72.

Abschied von Pfarrerin

ECKERSDORF. Die evangelische Kirchengemeinde Eckersdorf lädt zum Gottesdienst zur Verabschiedung von Pfarrerin Gerlinde Lauterbach am Sonntag, 22. Februar, um 9.30 Uhr in die St.-Agidius-Kirche ein. Ein Empfang im Gemeindehaus schließt sich an.

Der Gottesdienst zur Einführung von Pfarrerin Lauterbach in ihr neues Amt findet am Sonntag, 22. März, um 14.30 Uhr in der St.-Bartholomäus-Kirche in Pegnitz statt. Die Kirchengemeinde Eckersdorf setzt einen Bus ein. Wer mitfahren will, soll sich im Pfarramt anmelden.

Zweimal Fasching

NEUHAUS. Der SC Neuhaus lädt zum Faschingsvergnügen am Samstag, 21. Februar, im Sportheim ein. Der Kinderfasching wird von 15 bis 18 Uhr gefeiert. Er geht nahtlos in den Fasching für Jung und Alt mit Maskenprämierung über. Für musikalische Unterhaltung sorgt Karl-Heinz.

Gottesdienst zum Weltgebetstag

GLASHÜTTEN. Der Weltgebetstag findet diesmal am Freitag, 6. März, statt. Pfarrerin Nehring und das WGT-Team gestalten den Gottesdienst in Glashütten zum Gebetstag um 19.30 Uhr in der evangelischen Kirche.

Bauern bleiben draußen

Keiner will Flächen in Wasserschutzzone bewirtschaften

AUFSESS

Bei der Sitzung des Gemeinderats sagte Bürgermeister Ludwig Bäuerlein eingangs, dass der Winterdienst in der Gemeinde Aufseß funktioniere. Ohne die zwei Räumfahrzeuge wären die Schneemassen nicht zu bewältigen gewesen. Alle Wege und Straßen seien bei Schneefall täglich geräumt worden.

Der Bürgermeister gab bekannt, dass bei der Sitzung der Teilnehmergemeinschaft Hochstahl keine Einigung mit der Juragruppe über die Zusammenlegung der Feldstücke in den Fluren wegen des Wasserschutzgebiets erzielt worden sei. Es sei keine zufriedenstellende Lösung für die Landwirte, die diese Flächen im Schutzgebiet bewirtschaften sollen, gefunden worden. Damit werde es keinen Landwirt geben, der diese Flächen in der Schutzzone bekommen und bewirtschaften möchte.

Bürgermeister Bäuerlein zeigte sich enttäuscht, dass bei der Regionalschau am 28. und 29. März nur wenige Handwerksbetriebe aus der Gemeinde Aufseß ihren Betrieb vorstellten.

Der Bürgermeister teilte mit, dass die Weiler Kobelsberg und Dörnhof bei der Abwasserbeseitigung in die Dringlichkeitsstufe aufgenommen wurden. Die geschätzten Kosten der Kana-

lisation mit Anschluss nach Zochenreuth beliefen sich auf 340 000 Euro. Die förderfähigen Kosten betragen laut Mitteilung des Wasserwirtschaftsamts Hof 371 000 Euro.

Der Bauantrag von Johannes Reinhard Leßner aus Zochenreuth auf Bau eines Einfamilienhauses wurde befürwortet. Kein anderer Bürger aus der Gemeinde hatte so viel Schaden durch Sturm erlitten wie dieser Bauherr, das ganze Dachgeschoss seines bisherigen Wohnhauses war zerstört worden. Das Landratsamt hat zur Auflage gemacht, dass nach der Fertigstellung des Neubaus das alte Haus, in dem der Bauherr noch immer wohnt, wegen Einsturzgefahr abgebrochen wird.

Zur Kenntnis nahm der Gemeinderat die 14. Änderung des Regionalplans Oberfranken-West, die Verbesserungen im Verkehrswesen bringen soll.

Der Kreisjugendring würde sein Spielmobil laut Adalbert Söhnlein der Gemeinde in den Sommerferien für zwei Tage zur Verfügung stellen. Pro Tag kostet es 130 Euro. Das Spielmobil soll beantragt werden, beschloss der Rat.

Gemeinderat Adam Neuner teilte mit, dass die Feuerwehr Hochstahl beschlossen hat den Gemeindefeuerwehrtag am 15. August zu veranstalten. Neuner bat die Gemeinde, diesen Termin zu berücksichtigen. wo



Erster Seniorentanz im Bürgerhaus

Für das Bürgerhaus in Gollenbach war es eine Premiere: der erste Seniorentanz in der 25-jährigen Geschichte des Bürgervereins Gollenbach-Plösen. Initiator war der Musiker Rudi Späth aus Gollenbach, der für den Seniorentanz die Stim-

mungskapelle Bumbara aus dem Ahorntal verpflichtete. Die Resonanz von Senioren aus der gesamten Region war beachtlich. Viele nutzten die Gelegenheit, sich zu den lustigen Liedern der Bumbara auf der Tanzfläche zu bewegen. Foto: Jenß

Fuchs geht künftig mit auf die Jagd

Dritter Jagdpächter – Streit um Wildschäden beigelegt

FRANKENHAAG

Erleichterung herrschte am Ende der dreistündigen Jahresversammlung der Jagdgenossenschaft Frankenhaag-Streit im Bürgerhaus: Jagdpächtern und Jagdgenossen erzielten eine vertragliche Einigung. Der Vertragspoker betraf eine Änderung des Pachtvertrags über den Schadensersatz bei von Wildschweinen verursachten Schäden.

Zudem ging es um eine Vertragsverlängerung um weitere neun Jahre und die Aufnahme von Lothar Fuchs aus Hummeltal als dritten Jagdpächter.

Bei der Jahresversammlung vor einem Jahr schlugen die Emotionen hoch. Die beiden einheimischen Jagdpächter Günther Teufel und Georg Wagner machten eine damals angestrebte frühzeitige Verlängerung des bis 31. März 2009 laufenden Pachtvertrags von einer Deckelung der Schadenshöhe von 300 Euro bei Schäden durch Schwarzwild abhängig. Das lehnten die Jagdgenossen ab. Eine Vertragsverlängerung kam nicht zustande.

In der Folge war der Dorffriede in Frankenhaag und Streit in Gefahr. Vermittlungsbemühungen von Gemeinderat Werner Böhner und Bürgermeister Georg Birner waren schließlich von Erfolg gekrönt. Ein Kompromiss wurde erzielt, den Gubitz bei der Versammlung vorstellte.

Zuvor sprach Jagdpächter Günther Teufel bei seinem Rückblick von einem schwierigen Jahr und „zähen Verhandlungen“. Er bat um Zustimmung zur Verlängerung der Jagdpacht. Teufel begründete die Aufnahme von Lothar Fuchs als Mitpächter mit den durch die Vorkehrung gegen Wildschäden höheren Zeitaufwand, der durch einen weiteren Jäger besser verteilt werden kann. Zudem könnten Schadensregulierungen auf mehrere Schultern verteilt werden. Fuchs sei laut Teufel seit über 20 Jahren mit der heimischen Jagd vertraut.

Jagdvorstand Oswald Gubitz sprach von Turbulenzen im vergangenen

Jahr, die das freundschaftliche Band zwischen Jagdgenossen und Jagdpächtern „angerissen“ haben. Dank der Vermittler sei bei der Wildschadensregelung ein vernünftiger Konsens gefunden worden.

Gubitz erläuterte den Kompromiss, der eine Begrenzung der Schadensregulierung für die Jagdpächter auf 1000 Euro pro Jahr vorsieht. Für über diese Summe hinausgehende Schäden muss die Jagdgenossenschaft aufkommen. Die eingebundene Regelung, dass bei Schäden über 1000 Euro die Jagdpächter letztlich nur 800 Euro begleichen müssen und die restliche Summe von 200 Euro aus der Jagdkasse beglichen werden soll, stieß auf erheblichen Widerstand und Unverständnis bei den Jagdgenossen. Ebenso die vorgeschlagene Vereinbarung einer einseitigen Kündigung durch die Jagdpächter beim Überschreiten der Schadenssumme von 1000 Euro. Gubitz kritisierte, dass die Vereinbarung vor Bekanntgabe der Aufnahme eines dritten Jagdpächters zustande kam. Das habe einen faden Beigeschmack.

Rechtswidrige Regelung

Bei der Diskussion sprach sich Wolfgang Kühnel gegen eine Deckelung der Schäden und eine einseitige Vertragsauflösung aus. Das sei rechtswidrig, zudem verträge die kleine Jagd mit 333 Hektar keinen dritten Pächter. Kritik an der „800-Euro-Regelung“ äußerte Helmut Roder, der sich vehement dagegen wandte.

Nach einem Appell von Bürgermeister Georg Birner und Gemeinderat Werner Böhner und einer Unterbrechung der Versammlung verständigten sich die Beteiligten darauf, dass die Jagdpächter bis zur Summe von 1000 Euro alleine für Schäden aufkommen. Zudem wurde eine beidseitige Vertragsauflösung vereinbart. Eine Jagdpachtverlängerung um neun Jahre und die Aufnahme eines dritten Jagdpächters fand ebenfalls die Zustimmung der Jagdgenossen. dj

KURZ NOTIERT

ECKERSDORF

CSU: Der Politische Aschermittwoch des CSU-Ortsverbandes findet am 25. Februar ab 19 Uhr in der Gaststätte Himmelreich statt. Als Gast wird MdL Walter Nadler erwartet.

HEINERSREUTH

SPD: Die SPD-Ortsvereine Altenplos und Heinersreuth laden am 25. Februar ein zum politischen Aschermittwoch. Beginn ist um 18 Uhr im Gasthaus Vogel in Unterwaiz.